Reflux und Dysphagie

Die Erkrankungen des Ösophagus, von den Motilitätsstörungen bis zur Refluxkrankheit, gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern in der ärztlichen Praxis. In den letzten Jahren wurden viele neue Erkenntnisse über den natürlichen Verlauf der Erkrankungen, ihre Pathophysiologie und ihre Behandlung gewonnen. Diese haben zur Entwicklung einer komplexen technischen Diagnostik von Schluckproblemen aufgrund ösophagealer Motilitätsstörungen geführt. Damit ist auch eine gezielte Therapie der zugrunde liegenden Funktionsstörungen möglich geworden.

» Bei Ösophagusmotilitätsstörungen existiert ein breites Therapiearsenal

Heute verfügen wir über ein breites therapeutisches Arsenal zur Behandlung der Motilitätsstörungen, dazu gehören z. B. Antidepressiva und neue endoskopische Verfahren, wie die perorale endoskopische Myotomie (POEM), bei der Behandlung der Achalasie. Beim gastroösophagealen Reflux zeigen neuere Langzeitstudien, dass die Refluxerkrankung in der Regel eine gute Prognose hat und z. B. das Karzinomrisiko des Barrett-Ösophagus geringer ist, als bisher angenommen. Dies hat Konsequenzen für die Langzeittherapie und -überwachung der Patienten. Im Zeitalter der Protonenpumpenblocker wird der Einfluss der Ernährung und des Körpergewichts auf die Refluxerkrankung weitgehend negiert. Diese sollten aber essenzielle Bestandteile der ärztlichen Betreuung dieser Patienten sein. Beachtenswert ist der immer größere Anteil von rezeptfreien Medikamenten („over the counter“, OTC) bei

der Behandlung der gastroösophagealen Refluxerkrankung im Sinne einer Selbsttherapie der Patienten. Damit wird die Rolle des Apothekers, der Alarmsymptome frühzeitig erkennen und dem Patienten eine ärztliche Behandlung empfehlen sollte, zunehmend bedeutsam.

Das vorliegende Schwerpunktheft von *Der Gastroenterologe* setzt sich aus 6 Übersichtsartikeln zu einem wichtigen Problem in der ärztlichen Praxis zusammen und dient dem behandelnden Arzt als Orientierung bei der Diagnostik und Therapie der Ösophaguserkrankungen.

Prof. Dr. M. Fried

Prof. Dr. J. F. Riemann

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. M. Fried

Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie, Universitätsspital Zürich
 Rämistr. 100, 8091 Zürich, Schweiz
 michael.fried@usz.ch

Prof. Dr. J. F. Riemann

Medizinische Klinik C am Klinikum Ludwigshafen, c/o Stiftung LebensBlicke
 Schuckertstr. 37, 67063 Ludwigshafen, Deutschland
 riemannj@garps.de

Interessenkonflikt. M. Fried und J. F. Riemann geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.